



JAHRESBERICHT 2015



IMPRESSUM

Herausgeberin

Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern
www.oda-gesundheit-bern.ch

Texte

Rahel Gmür, Präsidentin OdA Gesundheit Bern
Regierungsrat Dr. Philippe Perrenoud, Gesundheits- und Fürsorgedirektor des Kantons Bern
André Pfanner-Meyer, Geschäftsführer OdA Gesundheit Bern
Kristina Ruff, Verantwortliche Unternehmenskommunikation OdA Gesundheit Bern



Titelbild

Auf dem Titelbild sehen Sie Lernende FaGe und AGS, Berufsbildende ÜK und Mitarbeitende der Geschäftsstelle, die das Kurszentrum der OdA Gesundheit Bern in Köniz besuchen.



Fotos

Seiten 8, 10/11, 14/15, 17/18, 20, 24, 26–28: Reto Andreoli, Bern, www.retoandreoli.ch
Seiten 12, 25, 31 Pia Neuenschwander, Bern, www.photopia.ch

Layout

Jenny Leibundgut, Atelier für Visuelle Gestaltung, Bern
www.leibundgutdesign.ch



Druck/Weiterverarbeitung

Geiger AG Bern, Bern
www.geigerdruck.ch

Papier

Balance Pur, FSC, 100% Recyclingpapier

Auflage

1400 Exemplare



Die Zahlenwerte aller Grafiken beziehen sich ausschliesslich auf den deutschsprachigen Teil des Kantons Bern.



Inhalt

- 4 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS
- 5 EDITORIAL
- 6 GASTBEITRAG
- 7 BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

GREMIENARBEIT

- 9 ALS DIENSTLEISTUNGSZENTRUM FÜR DIE BILDUNG UNTERWEGS
- 14 TEAM GESCHÄFTSSTELLE

ÜBERBETRIEBLICHE KURSE ÜK

- 19 HOHE QUALITÄT FÜR DIE LERNENDEN UND DEN KURSBETRIEB

QUALIFIKATIONSVERFAHREN QV

- 25 ENGAGEMENT UND QUALITÄT ALS BASIS FÜR DIE QUALIFIKATIONSVERFAHREN

BERUFSMARKETING & EVENTS

- 29 EIN JAHR IM ZEICHEN DER GESUNDHEITSBERUFE

- 32 ÜBERSICHT GREMIEN

JAHRESZAHLEN

- 36 ERFOLGSRECHNUNG
- 37 BILANZ
- 38 ANHANG
- 39 REVISIONSBERICHT

AED	Automated external defibrillation oder Automatische externe Defibrillation
AGS	Assistent/in Gesundheit und Soziales
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BAM	Berner Ausbildungsmesse
BeKPP	Konferenz der Berner Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren Psychiatrischer Institutionen
BFH	Berner Fachhochschule
BiVo	Bildungsverordnung
BIZ	Berufsinformationszentrum
BK	Berufskennnisse
BLS	Basic Life Support oder Lebensrettende Basismassnahmen
BZ Pflege	Berner Bildungszentrum Pflege
CAS	Certificate of Advanced Studies
EBA	Eidgenössisches Berufsattest
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
EHB	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung
ERZ	Erziehungsdirektion des Kantons Bern
FaGe	Fachfrau/Fachmann Gesundheit
FH	Fachhochschule
fmi	Frutigen Meiringen Interlaken
GEF	Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern
HF	Höhere Fachschule
IPA	Individuelle Praktische Arbeit
KJFF	Kinder, Jugendliche, Familien und Frauen
KK	Kurskommission
KOGS	Verein Kantonale OdAs Gesundheit und Soziales
KTGB	Kantonaler Tag der Gesundheitsberufe
MBA	Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern
medi	Zentrum für medizinische Bildung
MTT	Medizinisch-technische und medizinisch-therapeutische Bereiche
NfA	Nicht formalisierte Ausbildungsleistungen
OdA	Organisation der Arbeitswelt
OdASanté	Nationale Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit
PK	Prüfungskommission
QV	Qualifikationsverfahren
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBK	Schweizerischer Berufsverband für Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
SKBQ FaGe	Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität Fachfrau/Fachmann Gesundheit
SRO	Spital Region Oberaargau
STS	Simmental-Thun-Saenenland
SVPL	Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter
SVMTRA	Schweizerische Vereinigung der Fachleute für medizinisch-technische Radiologie
ÜK	Überbetriebliche Kurse
vbb	Verband Berner Pflege- und Betreuungszentren
VPSB	Verband der Privatspitäler des Kantons Bern

Kompetent und zielorientiert unterwegs



Rahel Gmür, Präsidentin

«Einen grossen Vorsprung im Leben hat, wer da schon handelt, wo die anderen noch reden». Für die Entwicklung und das Gelingen einer Strategie sind die Worte John F. Kennedys wesentlich. Die Strategie 2012–2015 haben wir erfolgreich umgesetzt, unsere Dienstleistungen stossen auf breite Zustimmung seitens unserer Mitglieder, deren Basisorganisationen sowie unserer Bildungspartner. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Kurs sind.

Bedürfnisorientiert und zukunftsgerichtet ins 2019

Die heutige Arbeitswelt lässt sich durch vielerlei Entwicklungen beschreiben: Schnelligkeit des Wissens, rasanter technologischer Wandel, flexible Arbeitsformen, steigende Produktivität – die Liste liesse sich noch weiterführen. Konstanz ist auch in unserer Branche je länger je mehr ein rares Gut. Doch öffnet uns dieser Umstand neue Chancen: Denn die Vielfalt an Jobs und Berufsbildern in der Gesundheitsversorgung und das Angebot an qualitativ hochstehenden Bildungsangeboten war noch nie so gross wie heute.

Im Wissen dieser Veränderungen hat der Vorstand die Strategie 2016-2019 festgelegt. Sie legt den Fokus auf die Entwicklung und den Aufbau neuer Kernkompetenzen und Dienstleistungen, welche den heutigen Anspruchs- und künftigen Zielgruppen zur Verfügung stehen soll. Dies mit dem Ziel, die betriebliche Bildung auf qualitativ hohem Niveau zu gewährleisten und insbesondere weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen, den Berufsfachschulen, Bildungsinstitutionen, den Ämtern, der Politik und weiteren Partnern, die Strategie mit gebündelten Kräften in Angriff zu nehmen.

Mein besonderer Dank gilt dem scheidenden Regierungsrat Philippe Perrenoud. Seit Gründung der OdA Gesundheit Bern 2004 hat er sich für unsere zentralen Anliegen mit grossem Interesse eingesetzt. Dem Vorstand danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihr engagiertes Wirken; den Mitgliederverbänden, den Ausbildungsbetrieben, den Expertinnen und Experten dafür, dass sie uns in zahlreichen Gremien ihr Wissen zur Verfügung stellen; der Erziehungsdirektion, der Gesundheits- und Fürsorgedirektion, den Berufsschulen und Bildungsinstitutionen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Zusammen bilden wir aus, wen wir brauchen.



**Regierungsrat
Dr. Philippe Perrenoud,**
Gesundheits- und
Fürsorgedirektion des
Kantons Bern

Der Kanton Bern leistet bei der Ausbildung in den nichtuniversitären Gesundheitsberufen Pionierarbeit: Wir bilden so viele Fachleute aus wie kein anderer Kanton. Und wir fördern mit innovativen Projekten die Ausbildungsqualität. Dies ist uns gelungen, weil die GEF und die Branchenverbände die im Berufsbildungsgesetz proklamierte Verbundpartnerschaft ernst nehmen.

Mit der OdA Gesundheit Bern haben wir einen Dienstleister, der diese Partnerschaft engagiert und praxisgerecht umsetzt. Als Gesundheitsdirektor verfolge ich seit 2006 die Entwicklung der OdA Gesundheit Bern mit grossem Interesse. Dabei hat mich die umsichtige und vorausschauende Arbeit des Vorstands und der Geschäftsstelle beeindruckt.

Trotz den jährlich steigenden Lehrstellenzahlen bei den Fachfrauen und Fachmännern Gesundheit hat die OdA Gesundheit Bern den Lernenden jederzeit Überbetriebliche Kurse von hoher Qualität angeboten. In der Lernortkooperation

mit den Betrieben und den Berufsschulen spielt sie eine zentrale Rolle.

Ich nehme die OdA Gesundheit Bern als gut aufgestellte Organisation wahr

Generell erachte ich die Unterstützung der Betriebe durch die OdA Gesundheit Bern als mustergültig. Sie bietet ihnen Fachkurse und Fachveranstaltungen an und arbeitet in Gremien mit. Beim Qualifikationsverfahren vollbringt sie eine logistische Meisterleistung. Und die jährliche FaGe-Abschlussfeier in Bern mit Tausenden von Personen begeistert. Zudem besuche ich als Gesundheitsdirektor mit Freude jedes Jahr die BAM und den kantonalen Tag der Gesundheitsberufe.

Kurz: Die OdA Gesundheit Bern macht einen hervorragenden Job! Ich nehme sie als gut aufgestellte Organisation wahr, deren Stimme kantonal und national gehört wird. Mit Rahel Gmür hat die OdA Gesundheit Bern eine Präsidentin, die Herausforderungen resolut und zielstrebig anpackt. Mein Dank gilt den Mitgliedern des Vorstands und der von André Pfanner-Meyer geleiteten Geschäftsstelle. Ich danke auch den Lehr- und Praktikumsbetrieben und den Bildungsinstitutionen.

Unser gemeinsames Ziel ist und bleibt: Zusammen bilden wir aus, wen wir brauchen!

Unsere Arbeit wirkt!



André Pfanner-Meyer,
Geschäftsführer

Vielleicht erinnern Sie sich an mein letztjähriges Edito «Wichtige Impulse für eine starke Bildung»? Ich zeigte auf, für welche Initiativen wir in der Berner Bildungs- und Gesundheitslandschaft massgeblich Verantwortung trugen. Nun bedeutet ein neuer Jahresbericht auch immer einen Blick zurück, ob Impulse des Vorjahres in nachhaltige Projekte transferiert werden konnten. Ich meine: Ja, im 2015 ist es uns erfolgreich gelungen, Impulse in Ergebnisse umzusetzen!

Zukunftsrelevante Themen

Dies zeigt sich beispielsweise bei der Revision der Bildungsverordnung FaGe, die 2015 ihre entscheidende Phase erreichte. Auch dank der Stimmen der Berner Betriebe wurden national Weichen für eine optimale Weiterentwicklung der Grundbildung FaGe gestellt. Die gemeinsam mit dem BZ Pflege durchgeführte Expertentagung «Pflege 2030» hat zu einem verbindlichen Massnahmenpapier geführt. Auch der Pilot Pflege HF im Lehrortsprinzip konnte nach intensiven Vorarbeiten im

Frühjahr 2015 starten. Gute Nachrichten gab es auch seitens GEF zu vermelden: Im Rahmen eines kantonalen Projekts waren wir eingeladen, an der Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität in den Betrieben mitzuarbeiten.

2015 haben wir verschiedene Anpassungen umgesetzt, um in den Überbetrieblichen Kursen und im Qualifikationsverfahren einen hohen Qualitätsstandard zu garantieren. Instrumente wie beispielsweise die QualÜK-Beurteilung, logistische Anpassungen oder neue Formen von Expertenschulungen tragen dazu bei, die Lernenden optimal zu begleiten. Im Berichtsjahr versuchten wir zudem auch in der Kommunikation neue Massnahmen mit Wirkung umzusetzen: Die OdA-Präsenz mit 14 nicht-universitären Gesundheitsberufen am Internationalen Tag der Pflege auf dem Bundesplatz in Bern oder die Integration der kantonalen FaGe-Berufsmeisterschaft in die Berner Ausbildungsmesse zeugen davon. All diese Mittel dienen letztlich einem Ziel: die Gesundheitsberufe spannend zu beleuchten und Menschen dafür zu begeistern.

Ich bedanke mich bei unseren Partnern, insbesondere bei den Betrieben und deren Bildungsfachpersonen, aber auch bei den Bildungszentren und Behörden für ihren unermüdlichen Einsatz. Ebenso gilt mein Dank meinen Mitarbeitenden, die sich immer wieder flexibel auf veränderte Bedingungen einstellen.

«Dass ich auf meine FaGe-Ausbildung aufbauen und das Studium Pflege HF im Lehrortsprinzip ebenfalls hier im Betrieb absolvieren kann, ist für mich ein Zeichen der Wertschätzung.»

Radu Tofan, Studierender Pflege HF im Lehrortsprinzip im 4. Semester, mit Berufsbildnerin Clara Schibig, Leiterin Bildung, Klinik Schönberg Gunten



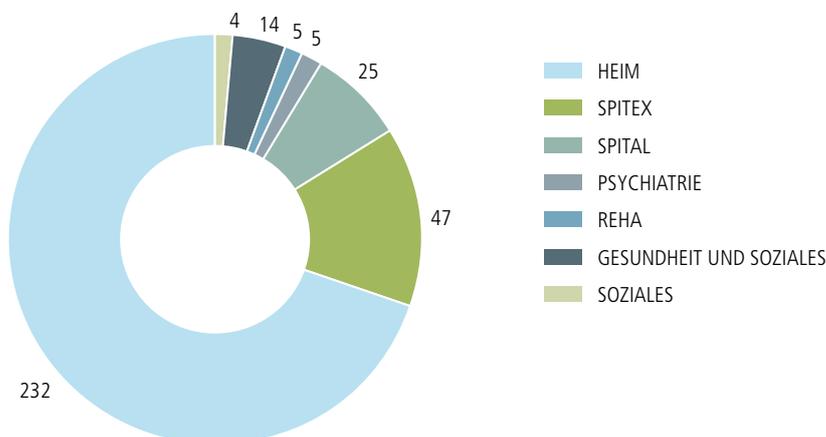
Als Dienstleistungszentrum für die Bildung unterwegs

Geht es im Kanton Bern um Berufsbildung auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe im Gesundheitswesen, wirkt die Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern meistens in irgendeiner Form mit. Sei dies in strategischen Belangen, bei konzeptionellen Arbeiten oder in der operativen Umsetzung und Konsolidierung - beratend, begleitend oder ausführend.

Als Dienstleistungszentrum wirkt die OdA Gesundheit Bern in bildungspolitischen Geschäften von mittel- und langfristiger Tragweite mit und bringt sich in über 30 kantonalen und nationalen Gremien ein. Dabei steht im Zentrum

des Interesses, die Bedürfnisse ihrer Mitglieder – vorwiegend Arbeitgeberorganisationen und Berufsverbände – aufzunehmen und entsprechende Massnahmen umzusetzen. Die OdA Gesundheit Bern vertritt rund 350 Gesundheitsbetriebe aus den Versorgungsbereichen Akut, Langzeit, Rehabilitation, Spitex und Psychiatrie. Die Lancierung neuer Projekte, die Einflussnahme auf das bildungspolitische Geschehen und die Unterstützung für die Gesundheitsbetriebe stehen dabei im Vordergrund.

ANZAHL LEHRBETRIEBE PRO VERSORGUNGSBEREICH



Im Auftrag der Erziehungsdirektion (ERZ) des Kantons Bern ist die OdA Gesundheit Bern einerseits für die Durchführung der Überbetrieblichen Kurse (ÜK) und Qualifikationsverfahren (QV) der Grundbildungen Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ und Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) EBA zuständig. Dem fachlichen, kooperativen Austausch mit den Praxisbetrieben und den Berufsfachschulen in Interlaken, Lyss, Bern und Langenthal kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Andererseits obliegt der OdA Gesundheit Bern im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) des Kantons Bern das Berufsmarketing für 14 nicht-universitäre Gesundheitsberufe. Die eingespielte Zusammenarbeit mit den Bildungsinstitutionen, namentlich der Berner Fachhochschule (BFH), dem Berner Bildungszentrum Pflege (BZ Pflege) und dem Zentrum für medizinische Bildung (medi), ist dabei ein wesentlicher Faktor, um den Nachwuchs im Gesundheitswesen des Kantons Bern erfolgreich zu fördern.

Neben der Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbetrieben, Bildungsinstitutionen und kantonalen Behörden sind der Verein der Kantonalen OdAs Gesundheit und Soziales (KOGS) und OdASanté wichtige Netzwerkpartner.



Revision von Bildungsverordnung und Bildungsplan FaGe

Im Dezember 2013 erteilte der Vorstand von OdASanté der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität Fachfrau/Fachmann Gesundheit (SKBQ FaGe) den Auftrag, die Bildungserlasse Bildungsverordnung (BiVo) und Bildungsplan FaGe im Rahmen der



Der Vorstand der OdA Gesundheit Bern (v. l. n. r.):
Beat Krummen, Esther Hilfiker, Flavia Lüthi, Rahel Gmür, Christine Schmid,
Ulrich von Allmen, Margrit Widmer-Keller, André Pfanner-Meyer.
Auf dem Bild fehlen: Urs Ellenberger, Dieter Hannich und Danny Heilbronn.



FaGe: Ein Beruf, der sich laufend entwickelt. 2015 steht nicht nur die Überprüfung der dritten BiVo an. Bereits zum zweiten Mal findet auch die kantonale Vorausscheidung der FaGe-Meisterschaften statt.

5-Jahres-Überprüfung zu überarbeiten. Dieser Auftrag umfasste insbesondere die Überprüfung des Qualifikationsprofils, der Struktur der Ausbildung und des Qualifikationsverfahrens, das Prüfen einer vierjährigen Ausbildung mit integrierter Berufsmatur, die Anpassung an übergeordnetes Recht sowie die Verbesserung der Lernortkooperation. Die Resultate aus dieser Arbeit wurden im Juli 2015 dem Vorstand von OdASanté zur Freigabe für die Branchenvernehmlassung vorgelegt.

Im August des Berichtsjahrs hat die Oda Gesundheit Bern im Auftrag von OdASanté den Berner Betrieben die Dokumente zur Branchenvernehmlassung von Bildungsverordnung und Bildungsplan FaGe zugestellt. Die Oda Gesundheit Bern führte die Vernehmlassung für den Kanton durch und wertete die Rückmeldungen aus, fasste sie zusammen und liess sie dem Verein Kantonale OdAs Gesundheit und Sozia-

les (KOGS) zukommen. Die KOGS hat ihrerseits die Ergebnisse aus den Kantonen zusammengetragen und vertritt sie gegenüber OdASanté. Ein für den Kanton Bern wesentliches Resultat aus der Stellungnahme aller Kantone ist die Aufhebung der standardisierten verkürzten Ausbildung. Kommt es – nach erfolgtem Eingabe- und Genehmigungsverfahren durch das SBFI – zu einer definitiven Aufhebung der standardisierten verkürzten Ausbildung, wird die Oda Gesundheit Bern gemeinsam mit den verantwortlichen Stellen ein neues, angepasstes Angebot konzipieren.

Die neue Bildungsverordnung wird am 1. Januar 2017 in Kraft treten (mit Ausbildungsbeginn Mitte 2017).

Pilotphase Pflege HF im Lehrortsprinzip

Nachdem das Berner Bildungszentrum Pflege und die Oda Gesundheit Bern im 2014 die

wesentlichen Grundlagen für die Pilotphase Pflege HF im Lehrortsprinzip geschaffen haben, starteten im Frühling des Berichtjahres die ersten vier Studierenden Pflege HF ihre Ausbildung im Lehrortsprinzip. Im Herbst nahmen weitere 13 Personen ihr Studium auf und 21 Studierende werden im Frühling 2016 ihre Ausbildung beginnen. Acht Berner Gesundheitsbetriebe bilden aktuell Studierende Pflege HF im Lehrortsprinzip aus. Nicht nur die Entwicklung der Zahlen gestaltet sich positiv, auch die erste Evaluation bei den Studierenden und den Teilprojektleitungen des Pilotprojekts weist erfreuliche Ergebnisse auf: Bisher alle an der Evaluation Beteiligten würden den Studiengang Pflege HF im Lehrortsprinzip weiterempfehlen. Die Pilotphase Pflege HF im Lehrortsprinzip dauert noch bis Herbst 2017 und wird laufend evaluiert. Nach Ablauf der Pilotphase wird über die definitive Implementierung des Modells Pflege HF im Lehrortsprinzip entschieden. Die Ausbildung Pflege HF im Schulortsprinzip bleibt selbstverständlich weiterhin bestehen.

Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

Im Mai des Berichtjahres genehmigte das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die Eidgenössische Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung. Damit wurde nach einem intensiven Prozess ein Meilenstein erreicht. Die OdA Gesundheit Bern und insbesondere der Versorgungsbereich Langzeit hat lange auf diese Berufsprüfung gewartet. Aufgrund der hohen Zahl an Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Prüfung absolvieren möchten, sind national mehrere Prüfungstermine vorgesehen.

Optimierung Lehrplan HF Pflege

Die OdA Gesundheit Bern hat 2014 in Zusammenarbeit mit dem Berner Bildungszentrum Pflege drei Bildungsgänge mit ausrichtungsspezifischem Anteil entwickelt, mit dem Ziel, eine langfristig bedarfs- und bedürfnisorientier-

te Pflegeausbildung zu gewährleisten. Die drei Bildungsgänge mit den Fokussen Pflege und Betreuung körperlich erkrankter Menschen, psychisch erkrankter Menschen sowie Pflege und Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Frauen (KJFF) wurden im Herbst des Berichtjahrs erstmals angeboten. Sie führen zu den gleichen Endkompetenzen und entsprechen den nationalen Vorgaben des Rahmenlehrplans Pflege.

Es ist erfreulich, dass die OdA Gesundheit Bern und die Praxis bei der Erarbeitung von neuen Projekten mit einbezogen werden, wie dies bei der Optimierung des Lehrplans HF Pflege der Fall gewesen ist.

Veranstaltungen «Pflege der Zukunft»

Ende 2014 luden die OdA Gesundheit Bern und das Berner Bildungszentrum Pflege zur Expertentagung «Pflege 2030» ein. Dabei skizzierten rund 40 Expertinnen und Experten aller Versorgungsbereiche zukünftige Entwicklungen, Szenarien und Versorgungsmodelle im Gesundheitswesen. Im Berichtsjahr wurde nun ein Summary zur Expertentagung publiziert mit definierten Massnahmen, die in Form von Folgeveranstaltungen weiterbearbeitet werden.

Unter dem Titel Veranstaltungen «Pflege der Zukunft» wurden bereits acht Veranstaltungen konzipiert, die im Gesundheitswesen tätige Personen dabei unterstützen sollen, den sich stellenden Herausforderungen mit nachhaltigen Lösungen zu begegnen.

Strategiegespräche mit dem Berner Bildungszentrum Pflege

Proaktiv zukunftsrelevante Themen aufzugreifen und geeignete Massnahmen einzuleiten, damit beschäftigen sich die OdA Gesundheit Bern und das Berner Bildungszentrum Pflege seit einigen Jahren in den regelmässig stattfindenden Strategiegesprächen. In diesem Gremium sind Mitglieder des Vorstands und





Die Geschäftsstelle der Oda Gesundheit Bern (von links): Ursina Iselin, Kristina Ruff, Antonia Blaser, Daniel Maric, Karin Ulmann, Sandra Stirnemann, Petra Hauswirth, Eva Kratzer, Manuela Diemi, André Pfanner-Meyer, Pascale Mencaccini, Jakob Stettler, Ricardo Ribeiro, Lisa Walter, Beatrice Gabriel Salem-Atia, Erik Larbie, Anna Montanato. Austritte 2015: Monika Luraschi, Barbara Patzold, Myrtha Schwarzenbach, Sara Ulmann

des Verwaltungsrates sowie beider Geschäftsleitungen vertreten. Neben der Expertentagung respektive den Veranstaltungen «Pflege der Zukunft» bildeten die Pilotphase Pflege HF im Lehrortsprinzip und die Zusammenlegung des Beirats und des Bildungsrates die wichtigsten Geschäfte im Berichtsjahr.

Neues Gremium «Beirat BZ Pflege in Kooperation mit der OdA Gesundheit Bern»

Im Rahmen der Strategiegelgespräche wurde die Zusammenlegung des Beirats des Berner Bildungszentrums Pflege und des Bildungsrates der OdA Gesundheit Bern thematisiert und eingeleitet. Mit dem Ziel, ein neues Konsultativgremium aus Bildung und Praxis zu schaffen, wurde im 2015 der Mitgliederversammlung ein entsprechendes Reglement unterbreitet. Nach erfolgter Genehmigung haben beide Organisationen an der Umsetzung des neuen Gremiums «Beirat des BZ Pflege in Kooperation mit der OdA Gesundheit Bern» gearbeitet, Vertretungen nominiert und gewählt. Der Bildungsrat der OdA Gesundheit Bern amtierte noch bis Ende des Berichtsjahrs.

Die OdA Gesundheit Bern bedankt sich an dieser Stelle für das jahrelange Engagement und die wertvolle Arbeit bei den ehemaligen und aktiven Mitgliedern des Bildungsrates.

Der «Beirat BZ Pflege in Kooperation mit der OdA Gesundheit Bern» nimmt seine Arbeit per 1. Januar 2016 auf und berät sowohl das BZ Pflege wie auch die OdA Gesundheit Bern in Fragen der Pflegeprofession, der Pflegepolitik, der Aus- und Weiterbildung sowie des Transfers in die Praxis. Er leistet einen Beitrag zur optimalen Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnern im Interesse aller Versorgungsbereiche im Gesundheitswesen.

Workshop «Versorgung»

Die Verbundpartner des Gesundheitswesens des Kantons Bern, namentlich Vertretungen der

Erziehungsdirektion ERZ, der Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF, des Berner Bildungszentrums Pflege und der OdA Gesundheit Bern, haben sich im Dezember 2015 zu einem Workshop getroffen. An diesem Workshop «Versorgung» wurden neun Massnahmenpakete geschnürt, die im wesentlichen der Schärfung der Berufsprofile Pflege HF und FaGe, der Steigerung der Rekrutierung, der längeren Berufsverweildauer und der Entwicklung neuer Lohnmodelle dienen sollen.

Die Arbeiten zu den einzelnen Massnahmen werden im 2016 aufgenommen.

Vergleich Ausbildungsaufwand und Produktivität FaGe regulär und verkürzte Grundbildung FaGe für Erwachsene

Die OdA Gesundheit Bern hat im Berichtsjahr eine Vergleichsumfrage bei rund 200 Berufsbildungsverantwortlichen aus verschiedenen Gesundheitsinstitutionen im Kanton Bern durchgeführt, um den Ausbildungsaufwand und die Produktivität zwischen der Grundbildung FaGe regulär und der verkürzten Grundbildung FaGe für Erwachsene zu eruieren. Die Auswertung hat ergeben, dass es gerechtfertigt ist, auch den Betrieben die FaGe verkürzt für Erwachsene ausbilden, eine Ausbildungsentschädigung auszurichten.

Kantonale Projekte Ausbildungsverpflichtung und Ausbildungsqualität unter Leitung der GEF

Die OdA Gesundheit Bern nimmt in der Begleitgruppe zur Umsetzung der Ausbildungsverpflichtung, welche massgeblich an der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen mitwirkt, eine aktive Rolle ein. Damit ist es möglich, Inputs und Bedürfnisse aus der Praxis zugunsten der Praxis aktiv einzubringen. Im Projekt Ausbildungsqualität ist die Geschäftsstelle der OdA Gesundheit Bern mit zwei Personen vertreten, um die sdi-



Claudia Repond, Ausbildungsverantwortliche Pflege und Betreuung der Stiftung St. Wolfgang, ist eine der ersten Absolventinnen des CAS Ausbildungsleiter/in im Gesundheitsbereich.

versen Brancheninteressen aber auch die spezifischen Anliegen der Überbetrieblichen Kurse bei der Förderung und Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität in den Betrieben einbringen zu können.

CAS Ausbildungsleiter/in im Gesundheitsbereich

Seit 2014 bietet die Oda Gesundheit Bern in Kooperation mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) den CAS-Lehrgang «Ausbildungsleiterin/Aus-

bildungsleiter im Gesundheitsbereich» an. Im Sommer 2015 haben die ersten 16 Absolventinnen ihre Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen und ihr Zertifikat entgegennehmen können.

Claudia Repond, Absolventin des Pilotlehrganges meint: «Ich habe sehr viele theoretische Inhalte vermittelt bekommen, die ich jetzt in meiner Arbeit spezifisch anwenden kann. Jetzt kann ich mich an Modellen orientieren und diese bei Bedarf nachschlagen. Ich freue mich darüber, das Gelernte umzusetzen.»

Der Lehrgang ist spezifisch auf die Ausbildungssituationen in den Gesundheitsbetrieben ausgerichtet. In kleinen Klassen können dabei individuelle Fragestellungen und betriebsspezifische Anliegen eingebracht und Lösungen konzipiert werden. Die Ausbildungsinhalte werden in Bezug auf das eigene Arbeitsfeld erarbeitet und damit Hilfsmittel und Konzepte geschaffen, welche im Betrieb implementiert und umgesetzt werden können.

Im Herbst des Berichtsjahrs startete der Folgelehrgang, eine dritte Durchführung ist für Herbst 2016 vorgesehen.

Wechsel im Vorstand

Nach über sechs Jahren engagierter Vorstandsarbeit ist Dieter Hannich als Vizepräsident per 31. Dezember 2015 zurückgetreten. An dieser Stelle gebührt Dieter Hannich ein grosses Dankeschön für die vielen Stunden geleistete Vorstandsarbeit. Das Vizepräsidium übernimmt neu per 1. Januar 2016 Christine Schmid, die seit 2006 Mitglied des Vorstands ist.

Die Oda Gesundheit Bern vertritt rund 350 Gesundheitsbetriebe aus den Versorgungsbereichen Akut, Langzeit, Rehabilitation, Spitex und Psychiatrie.

«Wir schätzen es, dass wir im ÜK Berufssituationen üben und uns mit unseren Kolleginnen und Kollegen fachlich austauschen können.»

Christina von Ins und Saida Oubaoune, Assistentinnen Gesundheit und Soziales im 1. Lehrjahr mit ihrer Berufsbildnerin ÜK Verena Wyssen



Hohe Qualität für die Lernenden und den Kursbetrieb

Das Berichtsjahr stand für den Bereich Überbetriebliche Kurse (ÜK) ganz im Zeichen des Ausbaus: Die Gesamtzahl der Lernenden stieg erneut an: Per Lehrbeginn im August besuchten 2325 Lernende aller Lehrgänge der Grundbildungen Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe), insgesamt 122 Klassen und Gruppen, das Kurszentrum der OdA Gesundheit Bern. Diese Zahlen sind mitunter Grund dafür, dass 2015 mehrere strukturelle Anpassungen im ÜK vorgenommen wurden.

QualÜK-Beurteilung und Kursevaluation als Gradmesser der Qualität

Die Überbetrieblichen Kurse werden umfassend ausgewertet. Die Lernenden beurteilen nach jeder ÜK-Sequenz unter anderem die Unterrichtsgestaltung, die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden ÜK. Sie haben zudem die Möglichkeit, weitere Anliegen zu äussern. Diese Rückmeldungen liefern wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Kurse und des Kursbetriebs.

Die OdA Gesundheit Bern hat 2015 beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt der Erziehungsdirektion den so genannten QualÜK-Bogen für die Lehrgänge FaGe und AGS eingereicht. Der QualÜK ist ein Instrument zur Messung und Verbesserung der Qualität der Überbetrieblichen Kurse. Er dient als Indikator für die Bedingungen, die erfüllt sein müssen, um eine

qualitativ hoch stehende Ausbildung anzubieten und umfasst Qualitätsanforderungen unter anderem zu Kursinhalten, Organisation, Berufsbildenden ÜK und Partnerschaften. Die OdA Gesundheit Bern nimmt mit dem QualÜK eine Selbstevaluation vor und dokumentiert die Qualität der Kurse. Fortan ist die QualÜK-Beurteilung fester Bestandteil des Leistungsvertrages ÜK und wird jedes Jahr bei der Ausbildungsaufsicht eingereicht.

Die Kursevaluation der Lernenden und die QualÜK-Beurteilung erlauben es, Handlungsbedarf schnell zu orten, Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten und einzuleiten.

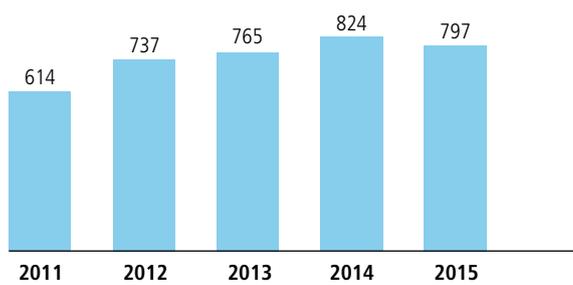
Erweiterte Angebote für die Lernenden

Im Berichtsjahr wurde das Lernjournal ÜK, welches den Lernprozess in den Überbetrieblichen Kursen dokumentiert, zugunsten eines höheren Praxisnutzens überarbeitet. Weiter wurde die Organisation rund um den Grundkurs Kinaesthetics professionalisiert. Die Vorbereitungsaufträge für die Lernenden wurden neu formuliert, so dass sich diese gezielt auf verschiedene ÜK-Themen vorbereiten können. Nachdem 2014 alle Kursräume mit iPads ausgerüstet worden sind, stehen nun auch den Lernenden eine Anzahl Tablets zur Verfügung, welche sie im Unterricht verwenden können. Im Berichtsjahr haben die Lernenden erstmals ein einheitliches T-Shirt der OdA Gesundheit Bern für den ÜK-Besuch erhalten.

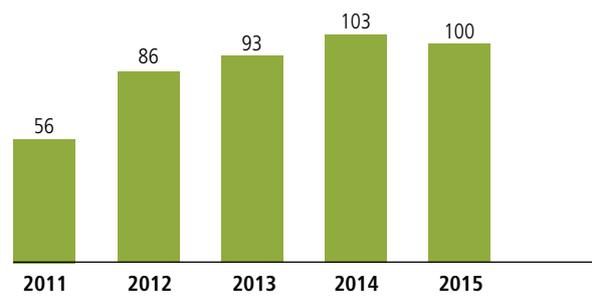


ANZAHL NEUE LERNENDE PRO JAHR

Lernende
Fachfrau/Fachmann Gesundheit



Lernende Assistent/in
Gesundheit und Soziales





Die Kurskommission ÜK FaGe:
Reihe hinten (v.l.n.r.) Sven Andersson,
Markus Schlegel, Pascale Mencaccini,
Sabine Tuschling, Gerhard Kalbermatten.
Reihe vorne (v.l.n.r.): Claudia Walther,
Pascale A. Widmer, Ursula Frutig,
Elisabeth Thierstein-Scheidegger.
Auf dem Bild fehlen: Silvia Begert,
André Pfanner-Meyer
Austritte: Astrid Aebischer, Daniel Beer,
Beatrice Loosli.

ein Angebot ausserhalb des regulären ÜK-Programms geschaffen, damit sich auch diese Zielgruppe Grundlagen zum Konzept Basale Stimulation aneignen kann.

Vereinfachung der Abläufe und Hilfsmittel für die Praxis

Der guten Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben kommt ein hoher Stellenwert zu. Das Prozedere rund um die Verschiebungen und Dispensationen von ÜK wurde neu definiert und entsprechende Instrumente geschaffen. Den Lehrbetrieben stehen neben einem Merkblatt mit den wichtigsten Informationen auch Formulare für das Einreichen von Gesuchen zur Verfügung. Auch im Hinblick auf den Grundkurs Kinaesthetics wurden die Abläufe geprüft, ein neues Prozedere festgelegt und die Lehrbetriebe über die Anforderungen und den Praxisauftrag informiert.

Ein weiteres Angebot für die Praxis erfolgte im Berichtsjahr mit der Möglichkeit, Hilfsmittel wie beispielsweise Didaktoboxen, Katheterisierungssimulatoren, Pflegepuppen oder Infusionspumpen für betriebsinterne Schulungen, Weiterbildungen und Kurse auszuleihen.

Reanimations-Kurs neu für die AGS-Lernenden und Einsatz von Simulationspersonen

Mehrere Kurssequenzen wurden inhaltlich überarbeitet. Beispielsweise wurden für die Kurssequenz *Anspruchsvolle Pflegesituationen* erstmals Simulationspersonen engagiert. Für die Grundbildung AGS konzipierte die OdA Gesundheit Bern die Sequenz *Notfallsituationen* neu, damit auch die AGS-Lernenden den zertifizierten BLS-AED¹-Kurs absolvieren können.

Nicht zuletzt wurde für die Lernenden der verkürzten Grundbildung FaGe für Erwachsene

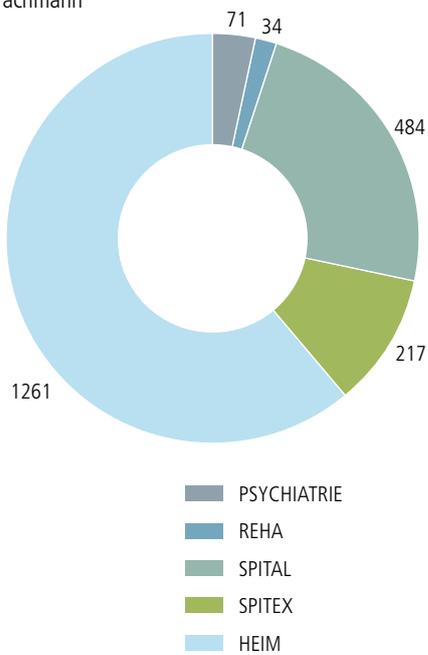
Sich ein Bild über den dritten Lernort verschaffen

Die Türen zum Überbetrieblichen Kurs stehen interessierten Personen aus Lehrbetrieben, Berufsfachschulen und anderen Ausbildungsinstitutionen immer offen. Die Mitarbeitenden und die Berufsbildner/innen ÜK freuen sich, wenn sie Ausbildungspersonen den Lernort ÜK vorstellen dürfen und einen Live-Einblick in einen spannenden ÜK-Unterricht gewähren können. 2015 besuchte beispielsweise eine Delegation von Bildungsfachpersonen aus Südkorea einen vom Eidgenössischen Hochschulinstitut für

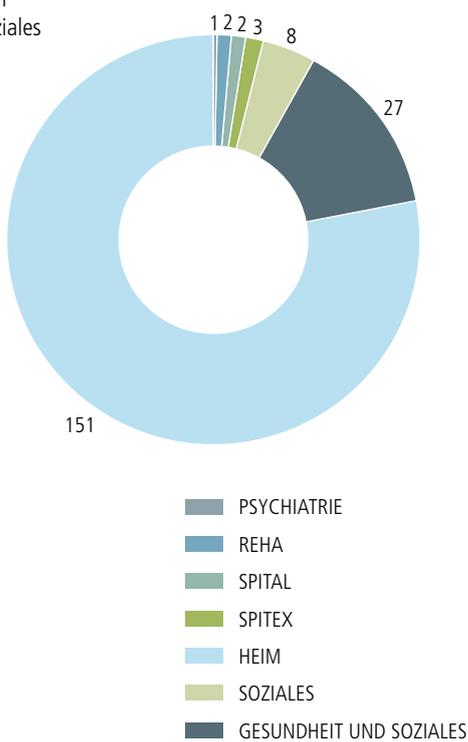
¹ BLS = Basic Life Support oder Lebensrettende Basismassnahmen
AED = Automated external defibrillation oder Automatische externe Defibrillation

ANZAHL LERNENDE PRO VERSORGUNGSBEREICH

Lernende Fachfrau/Fachmann
Gesundheit



Lernende Assistentin
Gesundheit und Soziales



Berufsbildung (EHB) organisierten mehrtägigen «crash course Berufsbildung Schweiz». Davon verbrachte die Delegation einen Vormittag in der OdA Gesundheit Bern in Köniz, wo sie unter anderem einen ÜK besuchen konnte.

Fachbereichsleitungen ÜK als unverzichtbares Gremium

Im Berichtsjahr kam der Funktion Fachbereichsleitung ÜK eine zentrale Stellung in der Sicherung und Weiterentwicklung der Überbetrieblichen Kurse zu. Das Aufgabenprofil wurde weiter ausgebaut und an die neuen Anforderungen angepasst. Seit 2011 sind vier Fachbereichsleiterinnen ÜK für die Bereiche Pflege und Betreuung, Medizinaltechnik, Alltagsgestaltung und Bewegung zuständig, zudem ist eine Person für den Lehrgang AGS verantwortlich. Den Fachbereichsleiterinnen ÜK obliegt die inhaltliche Erarbeitung der Kurssequenzen und –unterlagen sowie die fachlich-inhaltliche Absprache mit den Berufsbildenden ÜK. Sie überprüfen im Rahmen der Qualitätssicherung die Umsetzung der Vorgaben in den Kursen, führen Hospitationen in den Kursen durch, helfen mit bei der Rekrutierung von neuen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern ÜK, unterstützen die ÜK-Lehrpersonen in unterschiedlichen Fragestellungen und die OdA Gesundheit Bern bei der Weiterentwicklung der Kursqualität. Weiter bearbeiten sie fachliche und inhaltliche Anfragen aus der Praxis und den Berufsfachschulen. Die Fachbereichsleitungen ÜK stellen eine wichtige Stütze für den Kursbetrieb dar.

Doch nicht nur die Fachbereichsleiterinnen ÜK tragen zur Weiterentwicklung der Überbetrieblichen Kurse bei. Ein grosser Dank gilt ebenso den 144 Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern ÜK, den Mitgliedern der Kurskommissionen und Fachgruppen, die sich im Berichtsjahr alle engagiert für eine hohe Qualität und die erfolgreiche Positionierung des Lernortes ÜK eingesetzt haben.

*Per Lehrbeginn im August 2015 besuchten
2325 Lernende AGS und FaGe aller Lehrgänge,
insgesamt 122 Klassen und Gruppen
das Kurszentrum der OdA Gesundheit Bern.*

«Ich blicke auf eine lehrreiche Ausbildungszeit zurück und fühle mich gut vorbereitet, das Qualifikationsverfahren anzutreten.»

Julka Durdevic, Fachfrau Gesundheit im 3. Lehrjahr mit ihrem Berufsbildner Daniel Dolder, Wohn- und Pflegeheim Utzigen



Engagement und Qualität als Basis für die Qualifikationsverfahren

Seit Einführung der Grundbildung FaGe darf die OdA Gesundheit Bern einen kontinuierlichen Anstieg an Lernenden verzeichnen, die zum Qualifikationsverfahren (QV) antreten. Im Berichtsjahr waren dies insgesamt 804 Lernende FaGe und AGS (Vorjahr: 740 Lernende). Doch ebenso wichtig zu erwähnen, sind diejenigen Personen, welche mit den Kandidatinnen und Kandidaten das QV durchlaufen, sie begleiten, beurteilen und deren Arbeiten korrigieren. 2015 standen 546 Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten für die Individuelle Praktische Arbeit, 66 für die Aufsicht und 86 für die Korrektur im QV im Einsatz. Diese Zahlen lassen erahnen, wie viel Vorbereitung, Planung und Organisation für die Durchführung der Qualifikationsverfahren nötig ist.

Vorbereitung für Expertinnen und Experten

Die Expertinnen und Experten tragen zusammen mit den vier Berufsfachschulen einen immensen Anteil zum Gelingen eines reibungslosen Prüfungsablaufs bei. Die OdA Gesundheit Bern durfte im Berichtsjahr über 153 (FaGe: 111, AGS: 42) neue Expertinnen und Experten begrüßen, welche den eintägigen Basiskurs am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB absolviert sowie den Fachkurs der OdA Gesundheit Bern besucht haben. Im Fachkurs, deren acht die Chefexpertin im Berichtsjahr durchgeführt hat, wurden die Expertinnen und Experten gezielt auf ihre Aufgabe vorbe-



683 Eidgenössische Fähigkeitszeugnisse lagen im Sommer 2015 für die Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit bereit.



Die Prüfungskommission (PK) FaGe (von oben rechts nach unten):
Silvia Hertig Rohrer, Lilian Volken Mutter, Ursula Heeb,
Barbara Spiegel, Susanne Moser, Therese Beer, Verena Kohler,
Ingrid Nakielny Flückiger, Rita Svoboda, Philipp Reichen,
Beatrice Gabriel Salem-Atia, Ricardo Riberio, Petra Hauswirth.
Es fehlt: Ernst Heim
Austritte: Petra Hauswirth, Ricardo Ribeiro, Pascale A. Widmer

reitet. Für «erprobte» Expertinnen und Experten, welche das Bedürfnis hatten, ihre Kenntnisse aufzufrischen, bot die Oda Gesundheit Bern halbtägige Workshops an, die rege besucht wurden.

Für Berufsbildner/innen, die zwar nicht als Expertin oder Experte im Qualifikationsverfahren eingeteilt waren und sich dennoch mit ihren Aufgaben während der Qualifikationsverfahren vertieft auseinandersetzen wollten, lancierte die Oda Gesundheit Bern ebenfalls ein entsprechendes Kursangebot.



1500 Klicks für den neuen Expertenrapport

Im Berichtsjahr konnten sich die Expertinnen und Experten erstmals mittels Medium Film über die Änderungen zur Individuellen Praktischen Arbeit (IPA) informieren. Hierfür wurden die zwei Filme «Expertenrapport QV FaGe» und «Expertenrapport QV AGS» gedreht, welche man online in einem nach eigenem Gutdünken gewählten Zeitfenster ansehen konnte. In den Monaten Januar bis März 2015 wurden die Filme über 1500 Mal angeklickt.

683 Fähigkeitszeugnisse und 87

Berufsatteste

Während den Qualifikationsverfahren nehmen die Mitglieder der Prüfungskommissionen FaGe und AGS eine unverzichtbare Rolle ein: Sie sind die Gremien, welche für die ordnungsgemässe Durchführung der Qualifikationsverfahren zuständig sind.

Im Sommer 2015 konnten 683 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit und 87 Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen.

Direkt im Anschluss an die Qualifikationsverfahren wurden alle involvierten Personen eingeladen, Rückmeldung zu geben, damit die Abläufe für das nächste QV weiter optimiert werden können.

Die neue Planungsübersicht

QV-Wegweiser

Im Oktober 2015 wurde auf der Website der OdA Gesundheit Bern eine Planungsübersicht, der so genannte QV-Wegweiser, aufgeschaltet. Das wesentliche Ziel der neuen Darstellung ist, allen QV-Beteiligten den Überblick über die Termine und zu erledigenden Aufgaben durch das Jahr zu erleichtern. Alle Dokumente, welche bis anhin auf der Website zur Verfügung standen, sind ebenso Bestandteil der neuen Übersicht. Mittels QV-Wegweiser kann man sich somit regelmässig über die nächsten Schritte in Bezug auf das Qualifikationsverfahren informieren. Erste Rückmeldungen aus der Praxis zum neuen Hilfsmittel sind positiv ausgefallen.

Im QV 2015 standen 546 Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten für die Individuelle Praktische Arbeit, 66 für die Aufsicht und 86 für die Korrektur von 804 Lernenden FaGe und AGS im Einsatz.

«Mein Betrieb hat mich bereits für die Teilnahme an den kantonalen FaGe-Berufsmeisterschaften motiviert und unterstützt mich nun optimal für die Schweizer Meisterschaften».

Rebecca Moule, Fachfrau Gesundheit und Berner FaGe-Meisterin 2015, Spital Emmental, Standort Langnau



Ein Jahr im Zeichen der Gesundheitsberufe

Mit jedem neuen Jahr gilt es, für die Bereiche Berufsmarketing und Events bewährte Massnahmen weiter zu entwickeln und ihnen neuen Glanz zu verleihen, aber auch regelmässig Neues zu wagen.

Neue Plattformen

Die OdA Gesundheit Bern engagierte sich an der Berner Frühlingsmesse BEA, der grössten Schweizer Publikumsmesse, für die Sonderschau «Sicherheit, Rettung, Notfall». Ein beträchtlicher Teil aller BEA-Besuchenden informierte sich während zehn Messetagen über die Berner Blaulichtorganisationen und die Gesundheitsberufe.

Mitte Mai beteiligte sich die OdA Gesundheit Bern mit einem Stand am Internationalen Tag der Pflege auf dem Bundesplatz in Bern. Am Anlass, der vom Schweizerischen Berufsverband für Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK organisiert war, wurden Informationen zu den Gesundheitsberufen abgegeben. Zudem fand eine Berufsdemonstration für die rund 4000 Gäste statt.

Im Zuge dieser ausserordentlichen Anlässe produzierte die OdA Gesundheit Bern mobiles Messemobiliar wie Rückwände, Infotheken, Hocker und Stehtische im Design der Gesundheitsberufe. Das Material ist leicht zu transportieren und zu montieren, sodass fortan flexible Einsätze an unterschiedlichen Anlässen möglich sind.

Lehrabschlussfeiern mit Glanz und Gloria

Indes bewährt sind die beiden Lehrabschlussfeiern für die Grundbildungen FaGe und AGS, welche die OdA Gesundheit Bern – die Lehrabschlussfeier AGS in Kooperation mit der OdA Soziales Bern – jährlich organisiert und durchführt. Die Lehrabschlussfeier FaGe, die 2015 wiederum in der imposanten PostFinance Arena in Bern stattfand, verzeichnete sowohl einen neuen Rekord an frisch befähigten FaGe als auch an Gästen. In festlichem Rahmen durften die 683 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit auf einem mit goldenen Sternen geschmückten «walk of fame» vor über 3500 Gästen ihren Abschluss feiern und ihre Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse entgegen nehmen. Etwas kleiner, doch nicht weniger festlich gestaltete sich die Lehrabschlussfeier der Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales im Theater National in Bern. Vor über 300 Gästen wurden den 87 Berufsleuten in feierlichem Ambiente ihre Eidgenössischen Berufsatteste übergeben.

Premiere vor grossem Publikum: FaGe-Meisterschaften an der Berner Ausbildungsmesse

Im Herbst stand zum zweiten Mal die Berner FaGe-Meisterschaft an. Diese wurde im Rahmen der Berner Ausbildungsmesse BAM durchgeführt. Im Rennen um den FaGe-Meistertitel trat erstmals auch ein Fachmann Gesundheit an. Es war für die 15 Kandidatinnen und den Kandidaten aus Berner Gesundheitsinstitutionen herausfordernd, hinter den Glaswänden eines eigens konstruierten Messestands vor so vielen Zuschauenden den Wettbewerb zu bestreiten. Doch die Aufregung ging schnell in Konzentration für die Aufgabenstellung über: Es galt, während 75 Minuten eine betagte Klientin zu betreuen, mit ihr zu kommunizieren, grundpflegerische Techniken anzuwenden und medizinaltechnische Verrichtungen auszuführen – dies alles unter Einhaltung der Hygienevorschriften und den wachsamen Augen zweier Expertinnen.

Am besten geschlagen haben sich Rebecca Moule (Spital Emmental, Standort Langnau), Janina Ukhajaj (Wohn- und Pflegeheim Utzigen) und Patrizia Kernen (Provivatis Pflegeheim «Im Sonnenhof»). Die drei Berner FaGe-Meisterinnen dürfen den Kanton Bern an der Schweizermeisterschaft 2016 vertreten.

Ein Stockwerk unterhalb des Wettbewerbs befand sich der optisch auffallende, 186 Quadratmeter umfassende Stand der Gesundheitsberufe. Im Berichtsjahr wurde eine Rekordzahl von rund 9000 Besuchenden gemessen, die sich im Rahmen der Berner Ausbildungsmesse über 14 Gesundheitsberufe informierten.

An Informationsmöglichkeiten mangelte es nicht: Neben dem persönlichen Gespräch mit Fachpersonen, Lernenden und Studierenden konnten sich Interessierte an interaktiven Berufsdemonstrationen, mittels Quiz, Banner und Broschüren eingehend über die Gesundheitsberufe informieren.

Die OdA Gesundheit Bern organisierte den Stand der Gesundheitsberufe bereits zum neunten Mal im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe BAM.

Sämtliche Kommunikationsmassnahmen im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF erfolgen im Rahmen der so genannten Dachkommunikation. Ihr steht eine Steuergruppe vor, die strategische Entscheide fällt und über die Zusammensetzung von Arbeitsgruppen befindet.

Live dabei im ganzen Kanton Bern

Ende Oktober fand der jährliche Kantonale Tag der Gesundheitsberufe statt. Im Inselfspital, im Lindenhofspital (Lindenhofgruppe), in den Spitälern Burgdorf (Regionalspital Emmental AG), Langenthal (SRO Spital Region Oberaargau), Thun (Spital STS AG), Interlaken (Spitäler fmi AG), im Spitalzentrum Biel und im Hôpital du Jura bernois SA in Moutier erhielten rund 2500 Schüler/innen im Berufswahlalter einen authentischen Einblick in die Gesundheitsberufe. Der Gesundheits- und Fürsorgedirektor Philippe Perrenoud besuchte regelmässig am Kantonalen Tag der Gesundheitsberufe einen oder mehrere Standorte. Im Berichtsjahr war er in den Spitälern Burgdorf und Langenthal vor Ort.



An der Berner Ausbildungsmesse BAM informieren sich jedes Jahr Tausende Jugendliche über die Berufsmöglichkeiten im Gesundheitswesen.



Drehscheibe für die Gesundheitsberufe

Die online-Plattform myoda.ch für Praktika und Einblickstage im Gesundheitswesen ist seit dem Start 2010 auf 9600 Bewerber/innen und 570 Betriebe angewachsen. Bislang wurden rund 12 500 Angebote absolviert, 3500 alleine im Berichtsjahr.

Die auf myoda.ch aufgeschalteten Ausbildungsangebote decken wichtige Bereiche in der Berufswahlvorbereitung ab und sind zudem für die Erfüllung der Ausbildungsverpflichtung relevant. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern hat mit dem Projekt *Nicht formalisierte Ausbildungsleistungen (NfA)* die OdA Gesundheit Bern damit beauftragt, die auf myoda.ch aufgeschalteten Angebote im Einzelnen sowie die Plattform als Ganzes zu evaluieren. Die Arbeiten zur Evaluation wurden

im Berichtsjahr in enger Zusammenarbeit mit Vertretungen aus der Praxis, aus Oberstufenschulen und Berufsinformationszentren (BIZ) aufgenommen. Eine erste Umfrage bei den Betrieben wurde durchgeführt, eine zweite folgt im 2016 sowie die Gesamtergebnisse.

Besonders erfreulich ist, dass die OdA Gesundheit Bern zunehmend als Dienstleistungszentrum für Anfragen zu Gesundheitsberufen von Seiten der Lehrkräfte, Gesundheitsbetriebe, Medien, Berufsinformationszentren aber auch Privatpersonen genutzt wird.

Eine Rekordzahl von rund 9000 Besuchenden informierten sich im Berichtsjahr am Stand der Gesundheitsberufe im Rahmen der Berner Ausbildungsmesse BAM

Mitglieder des Vorstands:

- Rahel Gmür, Präsidentin, SPITEX Verband Kanton Bern
- Dieter Hannich, Vizepräsident, Verband Berner Pflege- und Betreuungszentren (vbb)
- Urs Ellenberger, Mitglied, Konferenz der Berner Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren Psychiatrischer Institutionen (BeKPP)
- Danny Heilbronn, Mitglied, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)
- Esther Hilfiker, Mitglied, Ärztesgesellschaft des Kantons Bern
- Flavia Lüthi, Mitglied, Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter (SVPL)
- Christine Schmid, Mitglied, Verband der Privatspitäler des Kantons Bern (VPSB)
- Ulrich von Allmen, Mitglied, Verband die spitäler.be
- Margrit Widmer-Keller, Mitglied, MTT-Verbund
- Beat Krummen, Mitglied mit beratender Stimme, Erziehungsdirektion des Kantons Bern (ERZ)
- André Pfanner-Meyer, Mitglied mit beratender Stimme, OdA Gesundheit Bern

Mitglieder der OdA Gesundheit Bern:

- Ärztesgesellschaft des Kantons Bern
- Erziehungsdirektion des Kantons Bern, ERZ (mit beratender Stimme)
- Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, GEF
- Konferenz der Berner Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren Psychiatrischer Institutionen BeKPP
- Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter, SVPL, Regionalgruppe Bern
- Sektion Bern des Schweizerischen Berufsverbandes der Biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker, labmed
- Sektion Bern des Schweizerischen Berufsverbandes für Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker, Swiss Dental Hygienists
- Sektion Nordwestschweiz der Schweizerischen Vereinigung der Fachleute für med. tech. Radiologie, SVMTRA
- SPITEX Verband Kanton Bern
- Verband Berner Pflege- und Betreuungszentren, vbb | aberns
- Verband der Privatspitäler des Kantons Bern, VPSB
- Verband die spitäler.be

Mitglieder des Bildungsrats:

- Christine Schmid, Lindenhofspital Bern (Vorsitz und Vorstandsmitglied OdA Gesundheit Bern)
- Monika Balmer, Spitex Region Bern Nord (SPITEX Verband Kanton Bern)
- Ramona Baumann-Rohrer, Alterswohnheim Glockental (SVPL)
- Marianne von Dach Nicolay, Privatklinik Meiringen (BeKPP)
- Jürg Hächler, Spitäler fmi AG (die spitäler.be)
- Corinne Morandi, (Rehabilitation)
- Susanne Moser, Hirslanden Bern (VPSB)
- Manuela Petermichl, tilia Stiftung für Langzeitpflege (vbb)
- Barbara Schmid, Berner Bildungszentrum Pflege
- Henriette Schmid, Inselspital (vertritt Inselspital)
- Marc Voutat, Hirslanden Bern (MTT-Verbund)
- André Pfanner-Meyer, OdA Gesundheit Bern

Mitglieder der Kurskommission ÜK FaGe:

- Astrid Aebischer, tilia Pflegezentrum Wittigkofen (Langzeit, vbb)
- Sven Andersson, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) (Psychiatrie, die spitäler.be)
- Daniel Beer, Spitex Bern (Spitex, Spitex Verband Bern)
- Silvia Begert, Spital Netz Bern AG (Akut, die spitäler.be)
- Ursula Frutig, Domicil Schwabgut (Langzeit, vbb)
- Gerhard Kalbermatten, Spitex Seeland AG (Spitex, Spitex Verband)
- Beatrice Loosli, UPD Bern (diespitäler.be, Vorsitz)
- Pascale Mencaccini, OdA Gesundheit Bern (mit beratender Stimme)
- Pfanner-Meyer André, OdA Gesundheit Bern (mit beratender Stimme)
- Markus Schlegel, Bildungszentrum Interlaken BZI (mit beratender Stimme)
- Elisabeth Thierstein-Scheidegger, tilia Stiftung für Langzeitpflege Zentrum Wittigkofen (Langzeit/vbb)
- Sabine Tuschling, Mittelschul- und Berufsbildungsamt/ Erziehungsdirektion (mit beratender Stimme)
- Claudia Walther, Spitex ReBeNo (Spitex, Spitex Verband)
- Pascale A. Widmer, Privatklinik Linde AG (Akut, VPSB)

Mitglieder der Kurskommission ÜK AGS:

- Verena Blaser, Spitex-Dienste Langenthal und Umgebung (Vorsitz)
- Sabine Bühler, Stiftung Silea
- Sonja Frey, OdA Soziales Bern (mit beratender Stimme)
- Verena Imhof, BFF Bern (mit beratender Stimme)
- Liliane Müller, Berner REHA-Zentrum
- Pascale Mencaccini, OdA Gesundheit Bern (mit beratender Stimme)
- Heidi Schöni, Psychiatriezentrum Münsingen
- Ruth Trachsel, SRO AG Spital Langenthal
- Monika Zahnd, Blinden- und Behindertenzentrum Bern
- Ruth Zbinden, Betagtenzentrum Laupen
- Sabine Tuschling, Mittelschul- und Berufsbildungsamt/ Erziehungsdirektion (mit beratender Stimme)

Mitglieder der Prüfungskommission FaGe:

- Therese Beer, Tertianum Mitteldorfpark (Präsidentin)
- Ernst Heim, stv. kantonaler Prüfungsleiter, Mittelschul- und Berufsbildungsamt (mit beratender Stimme)
- Beatrice Gabriel Salem-Atia, OdA Gesundheit Bern (mit beratender Stimme)
- Petra Hauswirth, OdA Gesundheit Bern (mit beratender Stimme)
- Ursula Heeb, Berufsfachschule Langenthal (mit beratender Stimme)
- Sylvia Hertig Rohrer, Privatklinik Wyss
- Verena Kohler, Heimstätte Bärau
- Susanne Moser, Hirslanden Bern AG, (Vize-Präsidentin)
- Ingrid Nakielny Flückiger, Spitex Region Emmental
- Philipp Reichen, Wohnheim Riggisberg
- Ricardo Ribeiro, OdA Gesundheit Bern (mit beratender Stimme)
- Barbara Spiegel, Spitalzentrum Biel AG
- Rita Svoboda, Spitäler fmi ag
- Lilian Volken Mutter, Inselspital Bern

Mitglieder der Prüfungskommission AGS:

- Astrid Aebischer, tilia Pflegezentrum Wittigkofen (Vize-Präsidentin)
- Renate Braesigke, Spitex-Dienste, (Vize-Präsidentin) Aarwangen, Schwarzhäusern, Bannwil
- Corinne Brunner, Wohnheim Öpfuböimli
- Sonja Frey, OdA Soziales Bern (mit beratender Stimme)
- Beatrice Gabriel Salem-Atia, OdA Gesundheit Bern (mit beratender Stimme)
- Petra Hauswirth, OdA Gesundheit Bern (mit beratender Stimme)
- Ernst Heim, stv. kantonaler Prüfungsleiter, Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Bern (mit beratender Stimme)
- Magret Moser, Wohn- und Pflegeheim Utzigen (Präsidentin)
- Ricardo Ribeiro, OdA Gesundheit Bern (mit beratender Stimme)
- Sylvia Zangger, BWZ Lyss

Mitglieder der Steuergruppe Dachkommunikation:

- Elisabeth Stalder-Riesen, stv. Leiterin Dienststelle Berufsbildung, GEF Spitalamt (Vorsitzende)
- Eugen Mischler, Leiter a.i. Fachbereich Gesundheit, Berner Fachhochschule Gesundheit
- Peter Marbet, Direktor Berner Bildungszentrum Pflege
- Peter Berger, Direktor medi, Zentrum für medizinische Bildung
- André Pfanner-Meyer, Geschäftsführer OdA Gesundheit Bern
- Ursina Iselin, Leiterin Berufsmarketing/Events OdA Gesundheit Bern (beratend ohne Stimmrecht)

Gremien, Arbeits- und Projektgruppen, in welche sich die OdA Gesundheit Bern aktiv einbringt:

- Arbeitsgruppe BAM
- Arbeitsgruppe IPA QV AGS der OdASanté
- Arbeitsgruppe IPA QV FaGe der OdASanté
- Arbeitsgruppe Kompetenznachweise KOGS
- Arbeitsgruppe KTGB
- Arbeitsgruppe Tagung Treffpunkt P
- Arbeitsgruppe QV Projekt Überprüfung der Bildungserlasse FaGe, OdASanté
- Arbeitsgruppe Übertrittsquote FaGe – Pflege HF
- Beirat Berner Bildungszentrum Pflege
- Beirat Berner FH, Fachbereich Gesundheit
- Berufsbildungsrat Kanton Bern
- Bildungsrat OdA Gesundheit Bern
- Fachausschuss Gesundheit
- Fachgruppe FaGe und AGS
- Fachkommission FaGe BFF (Vorsitz)
- Geschäftsführer Kantonalen OdAs
- Groupe de pilotage francophone ES santé à l'OFFT
- Kurskommission ÜK FaGe
- Kurskommission ÜK AGS
- Netzwerk ÜK
- OdASanté
- Projekt GEF zur Umsetzung der Ausbildungsverpflichtung

- Projektgruppe Gewährleistung und Förderung der Betrieblichen Ausbildungsqualität
- Prüfungskommission PK AGS
- Prüfungskommission PK FaGe
- Qualitätszirkel KOGS
- Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für Fachfrau/ Fachmann Gesundheit
- Steuerausschuss BAG/SBFI Nationale Palliative Care Strategie
- Steuergruppe Dachkommunikation der Gesundheitsberufe im Kanton Bern
- Steuergruppe Pilotprojekt Pflege HF im Lehrortsprinzip
- Steuergruppe Projekt Übertrittsquote FaGe am Berner Bildungszentrum Pflege
- Steuergruppe Kompetenzprofile Pflege OdASanté
- Umsetzungskommission OdASanté
- Verein der kantonalen OdAs Gesundheit und Soziales KOGS (Präsidium)
- Wettbewerbsgruppe Berufsmeisterschaft FaGe

Institutionen, die sich am Kantonalen Tag der Gesundheitsberufe 2015 engagierten:

- **Inselspital Bern:** Inselspital Bern und Spital Netz Bern AG; Domicil Service-Center Bern; Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD) Bern; Privatklinik Wyss, Münchenbuchsee; Spitex Bern; Rettungssanität Spital Aarberg, Spital Netz Bern AG; Geriatrische Rehabilitation Spital Belp, Spital Netz Bern AG; Bildungsgänge Biomedizinische Analytik, Dentalhygiene, Aktivierung und Operationstechnik, medi, Zentrum für medizinische Bildung; Residenz Vivo, Köniz.
- **Lindenhofspital Bern:** Lindenhofgruppe (Engeried, Lindenhof und Sonnenhof), Bern; Betagtenzentrum Laupen; Der Burgerspittel Bern; Siloah AG, Gümligen; Praxis für Ergotherapie Jacqueline Bürki, Bern; Privatklinikgruppe Hirslanden Bern; Residenz Vivo, Köniz; Sanitätspolizei der Stadt Bern; Spitex Region Bern Nord; Spitex Region Köniz; Spitex Verein Ostermundigen; Fachmittelschule Neufeld.
- **Spital Burgdorf:** Regionalspital Emmental AG; Spitex AemmePlus, Grauholz, Burgdorf-Oberburg, Region Lueg, Region Emmental, Region Konolfingen; Zentrum Schlossmatt Region Burgdorf, Bereiche Pflege/Betreuung und Aktivierung; Schweizerisches Rotes Kreuz, ambulante Ergotherapie, Burgdorf; Regionales Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus, Koppigen; dahlia Lenggen, Langnau.
- **Spital Langenthal:** Spital Region Oberaargau AG (SRO AG); dahlia oberaargau ag, Herzogenbuchsee; Spitex Oberaargau AG, Langenthal.
- **Spital Thun:** Spital STS AG, Thun; Berner Reha Zentrum AG, Heiligenschwendi; Ergotherapiezentrum SRK Bern-Oberland, Thun; Solina Verein; Spitex Region Thun.
- **Spital Interlaken:** Spitäl fmi AG; SPITEX Interlaken und Umgebung; Seniorenpark Weissenau, Unterseen; Pflegeheim Frutigland, Frutigen.
- **Spitalzentrum Biel:** Spitalzentrum Biel AG; Privatklinik Linde AG, Biel; Ambulanz Region Biel AG; Schlössli Biel-Bienne, Zentrum für Langzeitpflege; Residenz au Lac, Biel; Schlössli Pieterlen, Haus für Betagte; Alters- und Pflegeheim Cristal, Biel; SPITEX Biel-Bienne Regio; SPITEX Seeland, Aarberg; Klinik Bethesda Tschugg; Ruferheim, Nidau; Betagtenheim im Fahr, Brugg; Alters- und Pflegeheim La Lisière, Evillard; Betagtenheim Ried, Biel.
- **Hôpital du Jura bernois, Moutier:** Hôpital du Jura bernois SA; Haute école de Santé Arc, Delémont; Ecole de Maturité Spécialisée (EMSp), Moutier; Centre de formation professionnelle Berne francophone (ceff) SANTÉ-SOCIAL, St-Imier.

	2015	2014
	CHF	CHF
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	56 000	76 000
Kursertag Lehrbetriebe	2 918 162	2 842 463
Kantonsbeitrag Erziehungsdirektion für ÜK	1 010 139	977 344
Einnahmen aus Leistungsverträgen	1 437 145	1 181 280
Übriger Ertrag	907 829	858 778
Total Ertrag	6 329 275	5 935 865

AUFWAND

Ausbildungsaufwand		
Aufwand Berufsbildner/innen und Fachbereichsleiter/innen	1 930 410	1 826 894
Materialaufwand, Lehrmittel und diverse Drittleistungen	218 884	187 385
Entschädigung Prüfungsexpert/innen	449 541	404 247
Total Ausbildungsaufwand	2 598 835	2 418 526
Personalaufwand		
Aufwand Vorstand und Gremien	56 419	42 098
Lohnaufwand Mitarbeitende	1 264 762	1 334 849
Sozialversicherungsaufwand	209 602	218 801
Übriger Personalaufwand	61 773	51 513
Total Personalaufwand	1 592 556	1 647 262
Betriebsaufwand		
Raumaufwand	726 068	703 653
Unterhalt, Verwaltungs- und Informatikaufwand	285 137	241 857
Werbe- und Messeaufwand	523 350	449 110
Total Betriebsaufwand	1 534 555	1 394 620
Finanzerfolg		
Finanzaufwand	449	475
Finanzertrag	- 1 904	- 865
Total Finanzerfolg	- 1 456	- 391
Abschreibungen, Rückstellungen und ausserordentlicher Erfolg		
Abschreibungen auf Sachanlagen	174 427	148 773
Bildung Rückstellungen	300 000	100 000
Ausserordentlicher Erfolg	4 206	- 24 323
Total Abschreibungen, Rückstellungen und ausserordentlicher Erfolg	478 633	224 450
Total Aufwand	6 203 124	5 684 467
Ertragsüberschuss	126 151	251 398

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	1 933 953	1 502 346
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	1 072 440	998 580
Übrige Forderungen	187 622	170 557
Materialvorräte	24 000	26 000
Aktive Rechnungsabgrenzung	6 770	4 355
Total Umlaufvermögen	3 224 785	2 701 838
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1 001 219	1 000 325
Sachanlagen	282 000	270 000
Total Anlagevermögen	1 283 219	1 270 325
Total Aktiven	4 508 004	3 972 163

PASSIVEN

Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202 191	245 647
Vorauszahlungen Beiträge	2 098 245	2 011 161
Übrige Verbindlichkeiten	176 194	128 753
Passive Rechnungsabgrenzung	587 120	568 499
Kurzfristiges Fremdkapital	3 063 750	2 954 061
Rückstellungen Dachkommunikation	170 000	170 000
Rückstellungen Investition	99 000	99 000
Rückstellungen Qualifikationsverfahren	232 000	152 000
Rückstellungen Arbeitsgruppen	105 000	105 000
Rückstellungen Webplattform	150 000	
Rückstellungen Allgemein	240 000	170 000
Langfristiges Fremdkapital	996 000	696 000
Total Fremdkapital	4 059 750	3 650 061
Vereinskapital		
Stand 1.1.	322 103	70 705
Ertragsüberschuss	126 151	251 398
Total Eigenkapital	448 254	322 103
Total Passiven	4 508 004	3 972 163

Name:	Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Bern
Rechtsform:	Verein
Sitz:	Köniz
Rechnungslegungsgrundsätze:	Die Jahresrechnung 2015 wurde nach den Grundsätzen des neuen schweizerischen Rechnungslegungsrechtes erstellt.

	31.12.2015	31.12.2014
Anzahl Mitarbeiter:	16	16
Vollzeitstellen:	13.2	13.7
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung VESKA, 5000 Aarau:	CHF 50 833.40	CHF 51 329.10

AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Nachzahlung Nebenkosten Libellenweg 21 gemäss Abrechnung Mayfield GmbH für den Zeitraum 01.06.2011–30.10.2012	CHF 4 206.30	
---	--------------	--

AUSSERORDENTLICHER ERTRAG

Rückerstattung Nebenkosten Sägemattstrasse 1 gemäss Abrechnung Wincasa AG für den Zeitraum 01.12.2012 – 30.11.2013		CHF –24 322.70
--	--	----------------

Verbindlichkeit aus Mietvertrag Sägemattstrasse 1:

Laufzeit	1. November 2012 – 30. Oktober 2022
Optionsrecht auf Verlängerung	2 x 5 Jahre
verbleibende Mietdauer ab 1. Januar 2016	82 Monate
Nettomiete pro Monat	CHF 47 308.95
Nettomiete total bis 30. Oktober 2022	CHF 3 879 333.90



VON GRAFFENRIED TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Bern, Köniz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Bern bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 5. April 2016 gc/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Peter Geissbühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Von Graffenried AG Treuhand

Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11, Fax +41 31 320 56 90

OdA Gesundheit Bern
Sägemattstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 40 70
Fax 031 970 40 71
info@oda-gesundheit-bern.ch
www.oda-gesundheit-bern.ch